

# Auf der Straße zu Hause?!

© Valentin/stock.adobe.com

## Streetwork und Mobile Jugendarbeit – Akzeptanz und Vertrauen vor Ort aufbauen

Streetwork und Mobile Jugendarbeit zeichnen sich dadurch aus, dass Fachkräfte direkt an den Orten tätig sind, an denen sich Jugendliche aufhalten: auf der Straße, in Parks, an Treffpunkten oder anderen öffentlichen Räumen. Ziel ist es, den Kontakt zu Jugendlichen herzustellen, sie zu unterstützen und bei Bedarf Hilfestellung anzubieten. Die Beziehung zu den jungen Menschen steht im Mittelpunkt, um Vertrauen aufzubauen und sie in ihrer Entwicklung (meist über einen längeren Zeitraum) zu begleiten. Dies kann nur über eine akzeptierende Haltung gelingen. Alterssprechend risikobehaftetes Verhalten wird auch mal „ausgehalten“ und führt nicht gleich zum Ausschluss. Durch die direkte Ansprache und den niederschweligen Zugang profitieren auch Jugendliche davon, die über klassische Angebote nur schwer oder gar nicht mehr erreichbar sind.

### Erfahrungen austauschen

Die Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/Mobile Jugendarbeit NRW e.V. (kurz: LAG) setzt sich seit 30 Jahren für die Belange von Jugendlichen ein. Sie wurde 1995 in Dortmund von Praktiker\*innen aus Westfalen-Lippe und Rheinland gegründet, um die Fachkräfte in Nordrhein-Westfalen zu vernetzen und durch Lobbyarbeit wirksam zu unterstützen. Die LAG fördert den landesweiten Austausch zwischen den Fachkräften und entwickelt Qualitätsstandards. Fachkräfte können voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam Strategien entwickeln. Die LAG trägt die Themen der Fachkräfte und der jungen Menschen weiter – mit dem Ziel, die Bedeutung von Streetwork und Mobiler Jugendarbeit in der Öffentlichkeit und bei Entscheidungsträger\*innen (z. B. Landesjugendämter, Jugendministerium NRW) insbesondere auf Landesebene zu stärken. Wichtiges Anliegen der LAG ist es, die Sichtbarkeit des Arbeitsfeldes zu erhöhen, auch, um auf strukturelle

Probleme für die Adressat\*innen von Streetwork/Mobiler Jugendarbeit und die zum Teil unzureichenden Rahmenbedingungen für die Fachkräfte im Arbeitsfeld aufmerksam zu machen.

### Sensibel die Balance finden

Die Fachkräfte aus Streetwork und Mobiler Jugendarbeit sind (zunächst) aufgeschlossen für alle Themen, die junge Menschen mitbringen: Schule, Familie, Arbeit, Wohnung, aber auch Schulden, Sucht, Straffälligkeit, psychische Probleme und viele mehr. Gleichzeitig ist der Kinder- und Jugendschutz in diesen Zusammenhängen ein zentrales Thema. In der Praxis bedeutet dies, dass Fachkräfte sensibel vorgehen, transparent kommunizieren und versuchen, eine Beziehung aufzubauen, in der die Adressat\*innen sich sicher fühlen. Sie müssen abwägen, wann es notwendig ist, Grenzen zu setzen oder Maßnahmen zum Schutz zu ergreifen. Dabei gilt es, stets Würde und Rechte der jungen Menschen zu wahren. Das Spannungsfeld zwischen akzeptierender Sozialarbeit und den Erfordernissen des Kinder- und Jugendschutz verlangt eine feine Balance, bei der Respekt, Vertrauen und Schutz gleichermaßen berücksichtigt werden. Es ist eine Herausforderung, für die es viel Einfühlungsvermögen, Fachwissen und Professionalität braucht.

### Fachlich weiterentwickeln

Die Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/Mobile Jugendarbeit NRW e. V. versteht sich als Dachverband für das Arbeitsfeld. Ihre zentralen Aufgaben sind die Professionalisierung von Fachkräften über Fort- und Weiterbildungen zu aktuellen und insbesondere arbeitsfeldspezifischen Themen (z. B. zu Schutzkonzepten) sowie die fortlaufende Weiterentwicklung der fachlichen Leitlinien, die Entwicklung und Veröffentlichung von Materialien für die Praxis sowie die Vernetzung und Beratung von Fach-

kräften. Die Fachberatung von Träger\*innen, z. B. bei der Einrichtung von neuen Stellen im Arbeitsfeld, ist ebenfalls ein wesentlicher Baustein der Arbeit der LAG. Gemeinsam mit engagierten Fachkräften im Arbeitsfeld, Netzwerk- und Kooperationspartner\*innen leistet die LAG seit 30 Jahren einen bedeutenden Beitrag zu sozialer Integration, Prävention und Förderung junger Menschen in NRW. Streetwork und Mobile Jugendarbeit als verlässliches Angebot im Sozialraum tragen in erheblichem Maße dazu bei, Risiken zu minimieren, die Entwicklung junger Menschen positiv und langfristig zu begleiten und sie bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen nachhaltig zu unterstützen.

### Unterschied Streetwork und mobile Jugendarbeit

Streetwork ist klassisch eher im urbanen Bereich verortet und legt den Schwerpunkt öfter auf Einzelfallhilfen. Die Adressat\*innen sind häufig an der Schwelle zur Volljährigkeit.

Mobile Jugendarbeit ist oft im ländlichen Bereich anzutreffen, stadtteil- und sozialräumlich orientiert und adressiert Angebote häufiger an Gruppen jüngerer Jugendlicher. Beide Felder verbindet jedoch mehr, als sie trennt.



**Lisa Schuchardt**  
(LAG Streetwork/Mobile Jugendarbeit NRW e.V.)